

Andreas Krieger  
Faßlochsberg 10  
39104 Magdeburg  
Germany

International Association of Athletics Federations  
IAAF-Präsident Lamine Diack  
17 rue Princesse Florestine  
BP 359  
MC98007 Monaco

Offener Brief

Magdeburg, den 27/02/2012

Sehr geehrter IAAF-Präsident Lamine Diack,  
sehr geehrter IAAF-Generalsekretär Essar Gabriel,

ich nehme Bezug auf Ihr Antwortschreiben vom 31.01. 2012. Darin fragen Sie u.a. nach Erläuterungen meinerseits, welche verbotenen Dopingmittel und Substanzen ich als ehemaliger DDR Sportler benutzt haben soll.

Eine solche Formulierung weise ich mit allem Nachdruck zurück. Indem Sie das Wort „benutzen“ verwenden, impliziert dies, ich hätte bewusst, also mit Wissen und Absicht, Dopingmittel zur unerlaubten Leistungssteigerung verwendet.

Gegen eine solche Verkehrung der Tatsachen verwahre ich mich mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln. Eine solche, von Ihnen genutzte Formulierung muß als persönliche Herabwürdigung begriffen werden und als bewusste Beschädigung eines Athleten, der in seiner ganzen Sportkarriere, und darüber hinaus bis heute, für einen fairen dopingfreien Sport eingetreten ist.

Nehmen Sie endlich zur Kenntnis:

Ich bin innerhalb eines verbrecherischen staatlichen Dopingsystems gedopt worden, ohne es zu wissen oder jemals darüber zu Athletenzeiten informiert worden zu sein.

Die IAAF als internationale olympische Föderation sowie der Deutsche Leichtathletik-Verband, die mit Dopingfragen aller Art befasst sind, kennen z. B. die vom Deutschen Bundestag in Auftrag gegebenen vorliegenden wissenschaftlichen Studien etwa des Bundesinstituts für Sportwissenschaft der Bundesrepublik Deutschland. Sie haben ebenso Kenntnis von den rechtskräftigen Urteilen diverser Gerichte der Bundesrepublik Deutschland bis hin zum Bundesgerichtshof, in denen der Straftatbestand vorsätzlicher Beihilfe zur Körperverletzung an Minderjährigen innerhalb des DDR-Sports festgestellt worden ist.

Ich gehöre zu denen, die als junge Sportler/innen durch DDR-Trainer und -Sportmediziner mit illegalen Drogen vergiftet wurden. Meine diesbezüglichen Angaben sind durch die Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland überprüft und bestätigt worden.

Gemäß dem Doping-Opfer-Hilfe-Gesetz der Bundesrepublik Deutschland vom 24.08.2002 bin ich staatlich anerkanntes Dopingopfer der ehemaligen DDR.

Im übrigen muss ich meine Verwunderung darüber ausdrücken, dass Sie bei eventuellen Fragen zu meinem Anliegen nicht die Kompetenz von Herrn Prof. Digel zu Rate ziehen, der Mitglied im IAAF-Council ist und als Deutscher die Problematik des staatlichen DDR-Dopings und die dazu - auch zu meiner Person - vorliegenden Dokumente sehr genau kennt.

Ich fordere Sie hiermit erneut auf: Streichen Sie meinen Namen und meine Resultate aus Ihren IAAF-Bestenlisten im Junioren- und Erwachsenenbereich. Bereinigen Sie die IAAF-Bestenlisten von dopingverseuchten Rekorden.

Kommen Sie Ihrer Verantwortung als großer olympischer Verband nach. Verhindern Sie, dass sich junge Sportler/ innen an verseuchten Rekorden orientieren. Setzen Sie ein Zeichen für sauberen Sport und vermerken Sie an Stelle meines Namens, dass ich die von mir erzielten Resultate auf Grund von Zwangsdoping in der DDR habe streichen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Krieger